

Berlin, Freitag,

Dieses Blatt erscheint in der Woche zweifach.

Abonnements-Preis: vierteljährlich f. Berlin 7 Mark 50 Pf., für ganz Preußen, das übrige Deutschland und ganz Oesterreich 9 Mark.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen außer anderen tabellarischen Uebersichten eine Zusammenstellung aller Submissionen, Allgemeine Verlosungs-Tabellen und Restanten-Listen.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Speditionen und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

München, 29. October. (G. L. G.) Die Kammer nahm einstimmig den Gesetzentwurf betreffs Ausführung des Reichsgesetzes über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung an, ferner mit großer Majorität das provisorische Fortbestehen des bisherigen Malgasschlaggesetzes, verwarf dagegen die von der Regierung beantragte Fiktion desselben.

Bern, 29. October. (G. L. G.) Nach dem nunmehr definitiven Resultate der Volksabstimmung über die Alkoholverordnung wurden 229 169 Stimmen für und 157 035 Stimmen gegen die Vorlage abgegeben.

Paris, 29. October. (G. L. G.) Die „Agence Havas“ bezeichnet die hier umlaufenden Gerüchte von einer bevorstehenden Anleihe und einem neuen Einkommensvergleichen mit dem Bismarck als ungenügend, daß die Regierung keinerlei derartige Beschlüsse gefaßt habe.

Paris, 29. October, Nachmittags. (G. L. G.) Heute Mittag gegen 12 Uhr feuerte ein Individuum auf der Concordien-Brücke auf den Wagen des Ministers Freyinet in dem Augenblick, als der Minister aus dem Ministerath in das Ministerium des Innern zurückkehrte, einen Pistolenschuß ab. Es ist Niemand verletzt worden. Der Thäter wurde verhaftet. Derselbe erklärt, Freyinet nicht persönlich zu kennen, und lehnt es ab, irgend eine Aussage über seine Veranlassung und seine Gesinnung zu machen. Er hat das Aussehen eines Fabrik-Verwalters und scheint von Nationalität Italiener zu sein.

New-York, 29. October. (G. L. G.) General Mc Clellan ist heute Mitternacht auf seinem Wohnsitze die Grange in New-Yersey an einem Herzleiden gestorben. (Siehe auch in der I. und II. Beilage.)

Antliche Nachrichten.

Der König hat dem Formeister a. D. Wiese zu Großwalde den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Savitski-Math und Kreis-Physikus Dr. Kerstein zu Herford den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Kreis-Thierarzt Dette zu Hameln, und dem Gemeindevorsteher und Amts-Verwalter Bergling zu Westereggen im Kreise Wangeln den Königlich Kronen-Orden vierter Klasse; dem emeritirten Lehrer Dreesen zu Apenrade den Adler der Inhaber des Königlich Haus-Ordens von Soden-Zollern; sowie den Lehren Kolbe zu Soden-Zollern im Kreise Gedahan und Kopp zu Grieben im Kreise Darkehmen, ferner den Steuer-Aufsichters a. D. vom Berge zu Solleben im Kreise Melsbun, Göke zu Magdeburg, Wichmann Melsbun, bisher zu Wolmirsteilen im Kreise Wangeln, Wolffram zu Bernigrode, Weber zu Wafferleben im Kreise Bernigrode, und Bürger zu Dorenburg im Kreise Halberstadt das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der König hat den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nicht-preussischen Ordens-Insignien ertheilt, und zwar: des Comthurkreuzes erster Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens mit Schwertern; dem General-Major von Sänisch, Director des Allgemeinen Kriegs-Departements im Kriegsministerium; der Commandeur-Insignien erster Klasse des Herzoglich Anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären; dem General-Major Blume, Director des Militär-Deponament-Departements im Kriegsministerium; des Comthurkreuzes zweiter Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens; dem Major Freiherrn von Schele, persönlich Adjutanten des Prinzen Albrecht von Preußen; der Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich Württembergischen Kronen-Ordens; dem Mittelmeister von Witte, persönlich Adjutanten des Prinzen Albrecht von Preußen; sowie des Ritterkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Säbinger Löwen; dem Hauptmann von der Schulenburg, persönlich Adjutanten des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Der König hat den nachbenannten Mitgliedern der Preussischen Hofkapelle folgende Auszeichnungen verliehen, und zwar: das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens dem Hofkapellmeister, Marschall Hadji Nossin Khan; den Königlich Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern; dem Bot-

schafts-Rath, Brig.-General Hadji Mehmed Khan; den Königlich Kronen-Orden zweiter Klasse dem Erlern Hofkapellmeister Artak Navorong Khan; den Rothen Adlerorden dritter Klasse dem Erlern Hofkapellmeister Mirza Nazi Khan; sowie den Königlich Kronen-Orden dritter Klasse dem Delmeischer-Secretär Fassan Khan.

Der Kaiser hat in Gemäßheit des § 93 des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, vom 31. März 1873 (Reichs-Gesetzblatt S. 61), zu Mitgliedern der Disciplinar-Kammern in Bremen den Landgerichtsdirector Dr. Carstens dafelbst, und den Königlich Preussischen Landgerichts-Director Frank in Verden, in Frankfurt a. D. den Königlich Preussischen Regierungsrath von Varnke in dafelbst, und in Karlsruhe: den Großherzoglich-Badischen Landgerichts-Director Fischer dafelbst für die Dauer der von ihnen zur Zeit bekleideten Reichs-beziehungs-weise Staatsämter ernannt.

Der König hat den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Heinrich Helferich in München zum ordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität Großwalde ernannt, sowie dem Schiffsbeder August Sartorius zu Kiel den Charakter als Commerzrath verliehen, und in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Düsseldorf getroffenen Wahl den bisherigen Gerichts-Assessor Hugo Becker dafelbst als erledigten Beigeordneten der Stadt Düsseldorf für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren befristet. Bei dem Gymnasium zu Hirschberg ist der ordentliche Lehrer Dr. August Schulz zum Oberlehrer befördert worden.

Politische Nachrichten.

Berlin, den 30. October.

Gestern Vormittag nahm der Kaiser die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Verwornen und des Geh. Hofrathes Vork, sowie militärische Meldungen entgegen, conferirte mit dem Kriegsminister, General-Lieutenant Bronsart v. Schellendorf, arbeitete mit dem Chef des Militär-Cabinetts, General-Lieutenant v. Albedyll, und empfing Nachmittags 1½ Uhr den Hauptmann Richter von 5. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53, welcher die Ehre hatte, die Geschichte des Regiments überreichen zu dürfen. Um 2 Uhr begab sich der Kaiser ins Schloß, wo Er Majestät zum Besuch bei der Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin längere Zeit verblieb. Um 5 Uhr fand im Königlichem Palais zu Ehren der Frau Großherzogin-Mutter ein Diner von etwa 20 Gedecken statt, zu welchem die hier anwesenden Herrschaften nebst Umgebung geladen waren.

Die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin ist, begleitet von der Hofdame Fräulein v. Endow und dem Kammerherrn v. Wietinghoff, Mittwoch Abend 9 Uhr 21 Minuten aus Schwerin hier eingetroffen und im Königlichem Schloße abgestiegen.

Der Prinz Christian zu Schleswig-Holstein traf aus Weisdam hier ein, übernachtete im Hotel Kaiserhof und reiste gegen von hier auf dem Wege über Wlissingen nach London weiter.

Die für den 2. Januar nächsten Jahres bevorstehende Feier des fünfundsanzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers wird großartige Formen annehmen. Der Festzug der Kämpfer der drei letzten Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 wird nach den getroffenen Vorbereitungen viele Tausend Teilnehmer aus allen Theilen des Deutschen Reiches nach Berlin führen. Die Sonderung des Zuges soll dabei, wie verlautet, nach den einzelnen Provinzen und Bundesländern erfolgen, und werden, in Wagen vorausfahrend, die noch lebenden Veteranen der Befreiungskriege denselben eröffnen. Schon einmal, am 17. März 1863, dem fünfzigjährigen Gedächtnistage der Errichtung der Landwehr, hat in Berlin ein ähnlicher Festzug stattgefunden, zu dem sich damals noch etwa 4000 Kämpfer der Feldzüge von 1813 bis 1815 eingeschick hatten, wogegen deren Zahl diesmal schmerzlich noch einige Hundert überstiegen dürfte. Es ist entschieden der rühmlichste Jahrestag der Preussischen und Deutschen Geschichte, der in dem Vierteljahrhundert, das dies Regierungsjubiläum umfaßt, sich abgerollt hat, und zweifellos auch die Feier desselben ist, außer diesem Festzuge, auch noch auf die

Armee, die seitdem thatsächlich erst geschaffene Deutsche Kriegsmarine und die weitesten Gesellschaftskreise ausdehnen, wozu sich die Veranstalter bereits in eifriger Vorbereitung begeben haben.

Die Frage, ob Prinz Albrecht von Preußen auch als Regent von Braunschweig das Commando des 10. Armeecorps weiter führen wird oder nicht, ist noch nicht entschieden. Der Wechsel dieses Commandos scheidet die bisherige Verwendung entgegen, daß regierende Deutsche Fürsten — und als solcher muß doch Prinz Albrecht in seiner Eigenschaft als Regent von Braunschweig gelten — im Frieden keine activen Commandos, abgesehen von den Posten eines Generalinspecteurs, bekleiden haben. Naturgemäß wird der Prinz seinen künftigen Aufenthalt in Braunschweig nehmen und es erscheint sowohl aus politischen als aus militärischen Gründen nicht angängig, den Sitz der obersten Militärbehörde der Provinz Hannover aus der Hauptstadt Hannover nach Braunschweig zu verlegen. Was die zu erwartenden Personalveränderungen in den höheren Commandostellen betrifft, so scheint der commandirende General des 13. Württembergischen Armeecorps von neuem dem Wunsch geltend gemacht zu haben, in den Ruhestand zu treten. Die Entscheidung hierüber wird, abgesehen von der hervorragenden militärischen Tüchtigkeit dieses Generals, welcher ja auch der Kaiser bei Gelegenheit der letzten großen Herbstmanöver so warmen Ausdruck gegeben hat, um demselben nicht so leicht sein, weil General v. Schachtner es verstanden hat, sich nicht nur in hohem Grade das unbedingte Vertrauen des Königs Karl und der Württembergischen Truppen zu erwerben, sondern auch im ganze Lande eine beliebige gerade populäre Persönlichkeit geworden ist. Als solcher kann die demnächstige Beabsichtigung zweier Divisionscommandeure gelten. Ebenso wird General-Lieutenant v. Conrath, Gouverneur von Meck, Ende dieses Monats seinen Abschied einreichen. Hierdurch bedürftigen sich die vorstehend erwähnten Mittheilungen, daß der genannte General bereits wirklich um den Abschied eingekommen sei. Als sein Nachfolger gilt der General-Lieutenant v. Berlin, Commandeur der 29. Division (Freiburg), welcher ist der Chef des Ingenieur-Corps, General-Lieutenant v. Brandenstein, an einem schweren chronischen Leiden erkrankt, so daß seine Wiederherstellung fraglich sein dürfte. Derselbe wurde erst vor einiger Zeit an die Spitze des Ingenieurwesens gestellt — trotzdem er niemals Ingenieur-Officer gewesen — und man war bei der seltenen geistigen Beugung des Generals v. Brandenstein wohl berechtigt, von ihm eine besonders erprobte Thätigkeit in seinem wichtigen Amte zu erwarten. Organisationsveränderungen innerhalb des Ingenieur-Corps, die vor zwei Monaten ins Leben traten, galten als Vorläufer weiterer Reformen auf diesem Gebiete. Der Chef der Admiralität, General-Lieutenant v. Caprioli, scheidet langsam in der Genesung von seiner schweren Erkrankung vor.

Die Wahlresultate lassen sich zur Zeit, wo wir abschließen, nur in einigen wenigen größeren Städten übersehen. In Berlin haben die Deutschfreisinnigen noch einmal das Feld behauptet, die Conservativen haben aber sehr ansehnliche Minoritäten erlangt und auch die Nationalliberalen haben es zu einem, in Anbetracht dessen, daß sie zum erstenmal seit langen Jahren selbstständig in die Wahlbewegung eintraten und bisher jeder Organisations in der Hauptstadt erbehrten, beachtenswerthen Erfolg gebracht. Im ersten Wahlkreise haben sie etwa 80 Wahlmänner durchgesetzt. Auch in Danzig ist der Sieg der Deutschfreisinnigen gesichert. Eine sehr erfreuliche Nachricht geht uns aus Hannover zu, wo die Nationalliberalen mit einer Mehrheit von etwa 50 Wahlmännern über die vereinigten Reichs- und Conservativen gesiegt haben. Auch in Kassel ist ein bedeutender Sieg der Nationalliberalen gesichert. In Erfeld-Barmen, bisher durch einen Nationalliberalen und einen Deutschfreisinnigen vertreten, ist die nationalliberal-freiconservative Liste glänzend durchgegangen. Die Freisinnigen verlieren hier also ein Mandat an die Freiconservativen. In Posen scheint der Sieg der Freisinnigen und in Pötsdam der der Conservativen gesichert. Es wird dadurch nichts an der bisherigen Vertretung geändert. In Köln haben sich die Ultramontanen behauptet; die Stadt hatte auch bisher zwei Vertreter aus dem Centrum. Aus Wandsbeck in Holstein wird uns ein unerwartet glänzender Sieg